

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger. 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 67.

Sonntag den 20. März.

1898.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir bitten deshalb unsere geehrten Leser um möglichst baldige Erneuerung ihrer Bestellung, damit in der regelmäßigen Zustellung namentlich nach auswärts keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colportiere und die Expedition entgegen.

Zusätze finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgegend die weiteste Verbreitung.

Redaction und Expedition  
des Merseburger Correspondenten.

## Im Zeichen der Sammlung.

Unter diesem Titel veröffentlicht der Reichstagsabg. Dr. Th. Warth in der letzten Nummer der „Nation“ eine Betrachtung, der wir folgende Sätze entnehmen: „Es sind gerade 70 Jahre her, da sprach Joh. C. Beckr. Stübe, der Fortsetzer von Moser's Dänabrücker Geschichte: „Ich möchte, wenn einmal ein Prinzip sein soll, dem der Freiheit das der Sammlung der Kräfte entgegenstellen. Auf ihr beruht alles Gemeindefriede und was dem ähnlich ist. Ist eine solche Sammlung von Kräften mit der Ungebundenheit vereinbar, so will ich mich dieser nicht widersetzen. Geht das aber nicht, so stehe ich die Sammlung vor.“ Wie pikant, daß das Prinzip der Sammlung schon vor 70 Jahren in Dänabrück dem Prinzip der Freiheit entgegengesetzt wurde. Herr v. Miquel ist in diesem Punkte ganz Dänabrücker geblieben. Er ist ohne Zweifel — trotz Bismarck — der Hauptponent der heutigen agrarischen Sammlungs-politik, wie er der intellektuelle Urheber des Kartells von 1887 war. Man mag über die Ergriffenheit dieser seiner Sammlungs-politik denken, wie man will, das Eine bemerkt sie gewiß, daß Herr v. Miquel ein eminent politischer Kopf ist. Schade nur, daß er die Sammlung am verkehrten Ende angefangen hat. Würde er nicht als Schuttpatron der agrarischen Reaction, sondern im Dienste einer aufgeklärten Wirtschaftspolitik „sammeln“, so hätte er sich ein positives Verdienst erworben. So aber können wir ihm nur das negative Verdienst zusprechen, daß er mit seiner Sammlung auch die gegnerischen Kräfte zum Sammeln ermuntert hat. Der Aufbruch der liberalen Wirtschaftspolitik ist ein Gegenstoß gegen das Pronunciamento des reactionären Agrarierthums. Er enthält weder ein politisches noch ein freihändlerisches Programm; dagegen eine Concordienformel, die auch der radikalste Liberale und Freihändler acceptiren kann, ohne seinen Grundsätzen etwas zu vergeben. . . . Handelsverträge sind deshalb alles Andere eher, als ein freihändlerisches Ideal; sie sind vielmehr Anerkennung der Herrschaft des Schutzsystems. Nach Analogie des aufgeklärten Absolutismus könnte man sie den aufgeklärten Protectionismus nennen. Wir Freihändler nehmen mit diesem aufgeklärten Protectionismus vorlieb, um den Gefahren des unaufgeklärten Agrarierthums zu entgehen. Wir sammeln uns mit den gemäßigten Schutzöllnern, ebenso wie sich die politisch am weitesten vordringenden Liberalen auf dem Gebiete der praktischen — nicht der theoretischen — Handels-politik mit weit rechts liegenden politischen Elementen zusammensuchen können, um eine große

unmittelbar drohende wirtschaftspolitische Gefahr gemeinsam abzuwenden. Wieweit daraus noch eine weitere politische Annäherung hervorzuhehen wird, ist schwer vorauszusagen. Politische Kräfte, die ernsthaft gesonnen sind, in einer großen Frage und einer drohenden Gefahr gegenüber zusammenzuwirken, werden dadurch naturgemäß von kleineren Zänkereien abgezogen. Je weniger Einigkeit man hierbei in formeller Beziehung verlangt, je mehr man die in den Thatsachen stehende Vernunft aus sich heraus wirken läßt, um so eher darf man auf ein befriedigendes Resultat rechnen. Einigkeit gehört zu den vielen Dingen, die sich nicht erzwingen lassen, oder die nichts werth sind, wenn sie erzwingen werden müssen. Die ganze Sammlungsaction der Anhänger der Caprivischen Wirtschaftspolitik kann nur dann eine größere politische Tragweite erlangen, wenn es gelingt, die weitesten Kreise von der Wichtigkeit der Frage zu überzeugen, an der sich jetzt die Geister scheiden. Die Frage lautet rund und nett: Soll das Deutsche Reich, das gegen den Wunsch und Willen des preussischen Junkertums entstand und sich zu einer wirtschaftlichen und politischen Weltmacht entwickelt hat, in seinen wirtschaftlichen Beziehungen zu allen Völkern der Erde nach den beschränkten Vorstellungen des eigennützigsten Agrarierthums regiert werden, oder wollen jene productiven Elemente der Bevölkerung, denen Deutschland seine wirtschaftliche Weltmachstellung vornehmlich verdankt, den politischen Einfluß auch ausüben, der ihnen kraft ihrer Bedeutung für die Gesamtweltentwicklung des Reichs von Rechts wegen zukommt? Dies ist der Kernpunkt des Streits.“

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun wird am Montag im Reichsrath die Vorkellung des neuen Kabinetts mit einer programmatischen Erklärung begleiten. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, beabsichtigt Graf Thun nicht, sich bei diesem Anlasse über seine Stellung zur Verfassung auszusprechen; er werde aber einer Frage, welche hierüber gestellt werden sollte, nicht ausweichen. Dem Grafen Thun werde die Absicht zugeschrieben, sich hierbei über die Sprachenverordnung zu äußern und zwar in dem Sinne, daß er sich vollkommen mit der von Gautsch erlassenen Sprachenverordnung einverstanden erklärt, daß er sie aber, ebenso wie Gautsch, als provisorische Maßregel betrachtet. Graf Thun dürfte in der Lage sein, schon in seiner ersten Mittheilung zu erklären, daß das Ministerium einen Sprachengelegentwurf fertig gestellt habe, der an die Stelle der Verordnung treten solle, und daß die Regierung diesen Gelegenheitsentwurf vorlegen werde, sobald der Sprachenausschuß vom Abgeordnetenhaus gewährt sein werde.

**Italien.** Sammtliche Abteilungen der italienischen Deputirtenkammer sprachen sich dahin aus, der Staatsanwaltschaft die Ermächtigung zu ertheilen, gegen die Abgeordneten Di Macola, Donati, Zanatta und Luzzi wegen ihrer Theilnahme an dem Duell mit Cavallotti das Strafverfahren einzuleiten.

**England.** Das englische Unterhaus hat in seiner Sitzung die Impfgesetzgebung angenommen. Der Präsident der Verwaltung Chaplin erläuterte die Vorlage, welche den Impfschwang beibehält, jedoch nur mit in Chocier aufbewahrter Kälberlymphe. Die Frist, innerhalb welcher die Impfung der Kinder erfolgen muß, wird von drei auf zwölf Monate ausgedehnt. Ferner nahm das Unterhaus mit 184 gegen 35 Stimmen die zweite Lesung der Kaufschiffereidbill an. Mittheilung erklärte im Laufe der Debatte, die Bill reduziere die Leuchtfeuerausgaben. Ausgenommen von den Abgaben sind Schiffe fremder Regierungen, Ballastschiffe, die nur zur Einnahme von Kohlenvorräthen oder

Proviand für die Reise einlaufen und Schiffe, die der Witterung halber einlaufen.

**Griechenland.** Der wegen des Attentats auf den König Georg von Griechenland verhafteten Kardizi und Giorgis haben Berufung eingelegt gegen den Beschluß des Anklagenatz, durch welchen ihre Sache an das Schwurgericht verwiesen wird. — Ein Ingenieur mit Namen Andreandis wurde wegen Zugehörigkeit zu dem antidynastischen Club verhaftet. Andere Verhaftungen stehen bevor. Kardizi versicherte wiederholt, daß er nicht Organ dieses Clubs sei, sondern auf eigenen Antrieb gehandelt habe.

**Jordanien.** Die amerikanischen Missionen werden eifrig fortgesetzt. Den beiden Kammern des Congresses ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach der West and der Arme auf 103 000 Mann erhöht werden soll. Im Repräsentantenhause genehmigte der Flottenauschuß einstimmig die Vorlage, durch welche die Regierung zum Bau von sechs neuen Torpedobooten und sechs Torpedobootzerstörern ermächtigt wird. — Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington werden zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine soll aus Panzerschiffen und Kreuzern bestehen und einen etwaigen feindlichen Angriff auf die nördlichen Häfen zurückweisen, das andere wird aus Monitors zusammengesetzt sein und die südlichen Häfen zu verteidigen haben. — An der Berliner Börse erregte es am Freitag Aufsehen, daß mit Bezug auf die Haltung Amerikas des Spaniens gegenüber von Seiten einer der ersten Firmen New-Yorks folgendes Telegramm vorlag: Eine Votivschiff des Präsidenten wegen Untersuchung der „Maine“-Angelegenheit und wegen eines Consularberichts bezw. der Kuba-Affaire wird für nächsten Montag erwartet und zwar in scharf gehaltener Form. — Nach einer Meldung des Londoner „Daily Chronicle“ soll eine Vereinbarung erzielt worden sein, dahingehend, daß von den Vereinigten Staaten zur Lösung der Kubafrage bis nach den kubanischen Wahlen am 23. April nichts gethan werde. Spanien werde zunächst angegangen werden, Kuba die Unabhängigkeit zu gewähren, nur im Falle der Ablehnung werde der Präsident den Congress eruchen, weitere Schritte zu thun. Spanien erbiete sich, den Aufständischen alles zuzugestehen, nur solle die spanische Flagge auf der Insel wehen. Der Vorschlag wurde erwidert.

## Zu den Vorgängen in Ostasien.

Die Franzosen sind, wie das Reutersche Bureau aus Peking meldet, in Unterhandlungen über Conzessionen im Süden eingetreten. Es heißt, daß sie Zuzugeständnisse in Sainan und in den Provinzen Kwangsi und Kwangtung verlangt haben; man weiß aber nicht, ob sich ihre Forderungen auf eine Gebietsverpachtung in dieser Gegend beziehen oder auf die Ausdehnung der Aminen- und Eisenbahn-Conzessionen. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Peking verlangt Frankreich ferner, daß der Director der kaiserlich-chinesischen Post ein Franzose sei, und wäre für Verantwortung dieser Forderung eine Frist von acht Tagen gestellt. Wie das Telegramm hinzufügt, werde China die französischen Forderungen bewilligen.

Ueber Japans Haltung gegenüber Rußland erfährt der Wiener Correspondent der „Times“ aus unanfechtbarer Quelle, Japan sei entschlossen, nicht zu gestatten, daß Rußland seine — Japans — Interessen in China schädige; Japan werde ferner jedem Versuch der Russen, sich in Korea festzusetzen, Widerstand entgegenbringen.

Von einem Ueberfall chinesischer Arbeiter auf drei Mann des See-bataillons in Kiotschau berichtet der Berliner



„Bocalanz.“ auf Grund eines Privattelegramms. Danach wurden der Unteroffizier Lehmann und zwei Gefolgsleute von hinesischen Kulis überfallen, wahrscheinlich in der Absicht, sie ihrer Baarschaft zu berauben. Bei der Gewehr wurde ein Chinese durch einen Schuß tödtlich verwundet, worauf die Angreifer flohen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

In Kiaotschau befindet sich die deutsche Besatzung nicht gerade wie in einem Scharaffenland. Aus dem Brief eines jungen Matrosen, der nichts weniger als verwöhnt bekannt ist, erfahren wir bittere Klagen über die Besatzung. Zugleich wird Ende Januar über die Bärenkäfte geklagt. Ueber den Aufenthalt des Prinzen Heinrich auf Ceylon theilt die „Köln. Ztg.“ aus einem Privatbrief eines Kölner Kaufmanns in Colombo verschiedene Einzelheiten mit. Am Tage seines ersten Ausfluges, der dem durch seine herrliche Gafes bestimmten Nupara Uipa galt, überraschte der Prinz die zu seiner Begrüßung zusammengeflümmelte Bevölkerung dadurch, daß er die Bahnschiffahrt von Kalawafelle nach Nannoya anstatt im Salonwagen auf der Locomotive der Gebirgsbahn zurücklegte. Wenig zufriedener war man mit den beiden Jagden, die zu Ehren des fürstlichen Gastes veranstaltet wurden; bei der ersten wurde zwar ein großer Elefant geschötzt, aber niemand kam zum Schuß; bei der zweiten erlegte der Prinz mit einem guten Blattschuß einen prächtigen Ochsen, der sofort im Feuer fiel. Auch auf dem Gymnasiaplatz, wo der Prinz zum Golf und Tennis erschien, erregten seine Sportleistungen, vor allem auf dem Rad, allgemeine Bewunderung. Für jeden der anwesenden Deutschen hat er ein freundliches Wort; vor allem richtete er an die jüngeren Kaufleute die Mahnung, ihre draußen gewonnenen Erfahrungen später als gereifte Männer für das Wohl des Vaterlandes zu verwerten und womöglich im Reichstag zur Geltung zu bringen.

### Deutschland.

Berlin, 19. März. Zur Abendtafel am Donnerstag beim Kaiserpaar war der aus Kiaotschau zurückgekehrte Premierleutnant vom Seebatalion Fehr v. Steineder geladen. Gestern früh fuhr der Kaiser nach dem Segler Schießplatz, um dort dem Gefechtsübungen einer kriegstarken Compagnie des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Reg. Nr. 1 beizuwohnen. — Am 28. d. M. reist der Kaiser mit seiner Gemahlin nach Gomburg v. d. H., wo sie am 29. vorrätig eintreffen und im dortigen königlichen Schloße Wohnung nehmen werden. Der Aufenthalt dort dürfte etwa 14 Tage dauern. — Die Kaiserin Friedrich wird am Montag Vormittag 9 Uhr zum Besuch der Prinzessin Heinrich nach Kiel abreisen.

(Der Bundesrath) hat in seiner Sitzung am Donnerstag auch den Entwurf von Ministerstatuten für freie Innungen und für Zwangsinnungen sowie dem Muster für einen Innungsbeschluss, betreffend die Regelung des Lehrlingswesens, die Zustimmung erteilt, ebenso den Vorlagen, betreffend den Zollverwaltungsstellen-Etat für das Großherzogthum Luxemburg.

(Zu der Bedungsfrage in der Flottengeheß) äußert die „Köln. Volksztg.“: Eine wirklich durchschlagende Bürgschaft gegen neue indirecte Steuern bildet allerdings nur der Reichstag selbst. Die schönsten und „bindendsten“ Geheßparagrafen können jeden Augenblick beseitigt werden, sobald der Reichstag damit einverstanden ist. Ein Reichstag, der bereit wäre, neue indirecte Steuern zu bewilligen, wird sich durch kein Geheß daran hindern lassen, sondern dieses Geheß einfach ändern. Das Geheß hat nur einen gewissen moralischen Werth; es erschwert den Regierungen und dem Reichstage, neue Steuern einzuführen, hindert sie aber nicht. Darum ist die Hauptsache, daß kein Reichstag kommt, der über die Steuerfrage anders denkt, als der letzte. Unbefriedigend sei das hinsichtlich der etwa nothwendig werdenden Heranziehung der directen Steuern in der Commission erreichte. Die Erklärung gebe „sehr wenige Sicherheit.“ Wenn man auch annehmen will, daß es den Regierungen mit der „Bedenkungs“ ernst gemeint ist, so ist doch damit bezüglich der Landtage keinerlei Garantie gegeben. Wie nun, wenn die Landtage, insbesondere der aus dem Dreiklassen-Wahl-system hervorgegangene preussische Landtag, eine im Rahmen der Hofadonischen Erklärung sich bewegende Vorlage ablehnen? Man brauche nur an die Geschichte der preussischen sogenannten Wahlreform zu denken, welche im letzten Augenblick schon im Abgeordnetenhause scheiterte, wobei die Regierung ihre eigene Vorlage nur matt verteidigte. Ganz besonders wird man da auch noch mit dem Herrenhause zu rechnen haben. Die im Jahre 1896 abgegebene Erklärung des Reichstags, auf eine Aufhebung des Coaltions-Verbotess für

politische Vereine Bedacht nehmen zu wollen, hat sich bisher als für Preußen profittlich werthlos erwiesen.

— (Die neueste Blüthe des Duellens) ist die Herausforderung des Prüfungspräsidenten zum Zweikampf durch einen durchgefallenen Kandidaten. Ein zum zweiten Mal im Referendarexamen durchgefallener Rechtskandidat hat den Vorsitzenden der Prüfungskommission beim Kammergericht in Berlin, Senatspräsidenten Dr. Going, zu einem Pistolenduell herausgefordert. Als das Ergebnis der Prüfung verknüpft wurde, ließ sich der Candidat in seiner Erregung soweit hinreißen, daß er eines der Bücher, die auf dem Prüfungstische lagen, ergriff und auf die Erde schleuderte. Am nächsten Tage erschien er beim Präsidenten und richtete an ihn die Frage, ob die Prüfungskommission gekantet würde, daß er sich dem Examen zum dritten Male unterzöge. Der Präsident gab ihm den Befcheid, daß die Commission nach seinem Betragen hierzu wohl kaum Veranlassung haben würde. Die Bemerkung, die nach Lage der Sache durchaus berechtigt und begründet war, sagte der verunglückte Jünger der Aemhis als Beleidigung auf. Am folgenden Tage erschien der Bruder des Rechtskandidaten, ein Offizier, als Kartellträger beim Präsidenten und überbrachte diesem eine Pistolenforderung. Die Angelegenheit ist in der Prüfungskommission zur Sprache gekommen, und von ihr werden jetzt die weiteren Schritte eingeleitet werden.

— (Von der Marine.) Die Abberufung des Panzers „Odenburg“ von Kreta ist zweifellos aus politischen Gründen erfolgt. Die angeordnete Dedung des Schiffes, nach sehr kurzer Indienststellung, in Messina beweist dagegen aufs neue die Minderwertigkeit desselben. Die „Odenburg“ gilt in sachmännigen Kreisen als ein völlig verpfuschter, unbrauchbarer Hochseepanzer. Das Schiff hat im aktiven Dienst bis zum Herbst 1897 fast keine Verwendung gefunden, trotzdem es bereits 1884 vom Stapel lief. In Gemanglung geeigneter Schlachtschiffe wurde die „Odenburg“ vor einem halben Jahre der zweiten Division des heimischen Panzergeschwaders zugetheilt, nachdem sie Jahre hindurch nutz- und thatenlos in Wilhelmshaven in der Reserve gelegen hatte. Als im November die ostafrikanische Flottenaktion begann, ging die „Kaiserin Augusta“ von Kreta nach China, „Deutschland“ und „Gefion“ folgten, der „Geier“ dampfte nach Haiti. Da entschloß sich die Reichsregierung, um auf Kreta nicht unvertreten zu sein, die hochbordige „Odenburg“ nach dem Mittelmeer zu entsenden. Es gab keinen anderen Ausweg, als diesem minderwertigen Panzer die Vertreibung des deutschen Reiches vor Kreta zu übertragen. Die bei der Wafahrt gehegen Befürchtungen haben sich leider bestätigt. Die „Odenburg“ erweist sich als ein unbrauchbares Schiff. Nach einem zweimonatlichen friedlichen Anker in der Suda-Bay ist eine mehrwöchentliche Dedung erforderlich. Nach beendetem Reparatur dürfte die Heimkehr sicher erfolgen. Es ist begrifflich, daß das Reichsmarinemamt auf den Bau weiterer Schiffe des „Odenburg“-Typus verzichtete. Das Schiff, das einzige seiner Art, wird voraussichtlich bald dauernd in die Reserve gestellt werden. — Der für die deutsche Flotte in England erbaute erste deutsche Torpedobootszerstörer läuft am 24. März in Chiswick bei London fertig vom Stapel. Das Schiff trifft nach wenigen Probefahrten in England schon Anfang April in Kiel ein, um auf der Daiser seine Probefahrten fortzusetzen. Nach erfolgter Armirung soll er dann noch in diesem Sommer bei den Geschwaderübungen verwendet werden.

— (Die Berliner Stadtverordneten und die Märzgefallenen.) Als der „Vorwärts“ unlängst eine angeßlich zwischen den Regierungen getroffene Verabredung im Sinne der Reinigung der Universitäten von unmwürdigen Elementen, z. B. der Berliner Universität durch Beseitigung eines sozialdemokratischen Privatdozenten mittheilte, konnirte Kultusminister Dr. Hoffe mit großer Befriedigung, daß der „Vorwärts“ „hereingefallen“ sei, da der von ihm mitgetheilte Beschluß nichts als eine Reproduction des auf Grund der Carlsbader Beschlüsse von dem deutschen Bundesstag im September 1819 angenommenen Geheßes über die Universitäten sei. Als die Berliner Stadtverordnetenversammlung am 17. d. mit 58 gegen 40 Stimmen beschlossen hatte, durch eine Deputation von 10 Mitgliedern auf die Gräber der Märzgefallenen im Friedrichshain zur Ehrung des Andenkens derselben einen Kranz niederlegen zu lassen, verlas der Oberbürgermeister ein Rescript des Oberpräsidenten von Ansbach, welches ihm anweist, diesen Beschluß zu beanstanden. Durch Ausführung desselben würde die Stadtverordneten-Versammlung ihre Befugnisse überschreiten, da es nicht anders als eine politische Demonstration „zur Verherrlichung der Revolution“ sein würde. Wäre Herr Jelle nicht ein glaubwürdiger Mann, so könnte man versucht sein, anzunehmen, daß es sich auch in diesem Falle um eine Ausgrabung aus der Zeit der krafftesten Reaction handele. — Am 8. Juni 1848 ging die Berliner Nationalversammlung über einen Antrag, „in Anerkennung der Revolution zu Protokoll zu erklären, daß die Kämpfer vom 18. und 19. März sich nicht um das Vaterland verdient gemacht hätten zur Tagesordnung über „in Erwägung, daß die hohe Bedeutung der großen Märzereignisse, denen wir in Verbindung mit der königlichen Zustimmung den gegenwärtigen staatsrechtlichen Zustand verdanken, auch das Verdienst der Kämpfer unbefristet ist.“ Sollte die Anerkennung dieses Verdienstes gleichbedeutend sein mit der „Verherrlichung der Revolution“?

### Stobing und Umgegend.

Halle, 17. März. Die Wahlen zur hiesigen Handelskammer für den I. Wahlbezirk (Stadt Halle, Kreis Merleburg und Saalkreis) haben heute unter einer sehr regen Theilnahme stattgefunden. Es nahmen daran 205 Wahlberechtigte theil und zwar aus der Gewerbesteuerklasse I (mit je 8 Stimmen) 19, II (4 Stimmen) 24, III (2 Stimmen) 88 und IV (1 Stimme) 64; die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 488. Bewählt wurden: Kaufmann Heinrich Werther (mit 488 Stimmen), Kaufmann Wilhelm Boehr (488), Kaufmann Paul Hofmeister (488), Stadtrath Hugo Eichhorn-Merleburg (480), Stärfabrikant Karl Schmidt (465), Walzfabrikant Bruno Reineke (387), Sägewerksbesitzer Guido Müller (386), Generaldirector Julius Kuhlmann (385), Federfabrikdirector August Schünze (377), Mühlenwerkdirector Fritz Kaumann-Bellberg (345), Brauereibesitzer Karl Bauer (320) und Kaufmann Max Thieme (260), soweit nichts anderes angegeben in Halle wohnhaft. Es sind demnach die sämtlichen bisherigen Mitglieder wieder, die Herren Kaumann und Thieme neugewählt worden. — Außerdem erhielten Stimmen die Herren Kaufmann Aug. Naundorf-Halle 235, Kaufmann F. A. Hollmig-Halle 160, Kaufmann Paul Voigt-Halle 139, die übrigen waren gesplittert.

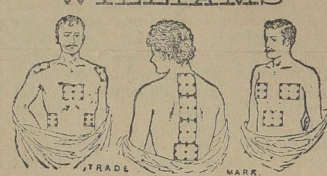
r. Teuchern, 18. März. Der Frühjahrsviehmarkt hierseits wird jedes Jahr am Mittwoch nach Omasintofest abgehalten und fällt also in diesem Jahre auf den 20. April; der Krammarkt findet am Donnerstag und Freitag in derselben Woche statt.

Halle, 16. März. Als Jubiläumsgabe für die Französischen Stiftungen hat ein früherer Lehrer des alten Pädagogiums, Professor Dr. Ander, dem Directorium 2000 Mark überwiesen. Diese Summe ist zum Grundstock eines Kapitals bestimmt, aus dessen Zinsereibträge jährliche Stipendien an würdige und weniger bemittelte Jüglinge des Alumnaates gewährt werden sollen, so daß damit eine Einrichtung, die unter dem Directorat des jüngeren Niemeyer bestanden hat, wieder aufliebt.

Torgau, 10. März. Die diesjährige große Pferdeanction im königlichen Hauptgeheß Grabis findet am 29. d. M. statt. Zum Verkauf kommen 45 Voll- und Halbblutpferde, mit Ausnahme von zweien sämtlich Grabiger Zucht. — Am Dienstag hat der Grabiger Stall eines seiner berühmtesten Pferde, das seiner Zeit für die Zucht wohl das werthvollste Thier gewesen, verloren; der bekannte „Chamant“ ist, 24 Jahre alt, eingegangen. Wie das „Krb.“ hört, beabsichtigt man das Skelett des Thieres zusammenstellen zu lassen und in Grabis aufzubewahren.

### Reklamethell.

WILLIAMS'



### Poröses Pflaster.

Das beste, schnellste und sicherste aller äusserlichen Mittel gegen Rheumatismus, Rückenschmerzen, Seitenstechen, Hüftenweh, Brustschmerzen, Stauungen, Verrenkungen, Hexenschuss, Gelenk- und Muskel-Entzündung, im allgemeinen als unübertroffener Schmerzmittel. Anwendung sehr reichlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele und Salben etc. Preis Mk. 1.— Zu beziehen von Löwen-Apotheke, Magdeburg, Adler-Apotheke, Aschersleben, von den Apotheken in Burg, Johanns-Apotheke in Halberstadt, Löwen-Apotheke in Sinsfurt, sowie auch, bek. Apotheken. Bestandtheile jeden Pflasters: Gauthuche Extract 100, Arnic Extract 0,5, Hamamel Extract 0,1, Capsicum Extract 0,01.



**Die Färberei u. chem. Waschanstalt**  
 von **Max Wirth**  
 Gotthardstrasse Nr. 40 hier  
 empfiehlt sich zum Färben und Reinigen  
 von Damen- und Herrenkleidern, voll-  
 ständig ungetrennt, u. Sideren, Teppichen  
 Tischern, Möbelstoff, Wäsche u. bei  
 mindestens derselben Ausführung wie jede  
 auswärtige Färberei zu bedeutend billigeren  
 Preisen. Pressen und Decantieren.

**Dr. Derrnehl's Eisenpulver.**  
 Vorzügliches seit 31 Jahren bestes Eisen-  
 erparat. Alle, die es gebraucht haben, loben  
 es. **Kein Geheimmittel.** Schachtel 1,50,  
 Meßdose 3 Sch. 4,25 Mk. **Nur echt mit**  
**Schwarzmarke.** Hauptdepot: **Wespe Schwan-**  
**apothek, Berlin, Spandauerstr. 77.** In  
 Merseburg: **Zu den Apotheken.**

**Rattentod.**  
**(Seltz Zimmtsch. Delitsch)**  
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse  
 schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich  
 für Menschen und Haustiere. Zu haben in  
 Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei  
**Oscar Leberl, Merseburg.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
 ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift  
 des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und**  
**Sexual-System**  
 Preis sendung für L. L. Briefmarken  
**Curt Röber, Braunschweig.**

**Zug- und Mundharmonikas**  
 von den billigsten bis zu den  
 besten, in großer Auswahl.  
**Unter Garantie**  
 fügen.  
**Neuerader**  
**Zugharmonikas**  
 Preis auf Lager zu den altbekanntesten billigen  
 Preisen. Zu haben bei  
**Hugo Becher,**  
 an der Geißel.

**Zur Frühjahrspflanzung:**  
**Strauchstämme Rosen**  
 von 50 Pf. an.  
**Stachelbeer-, Johannisbeersträucher**  
 25-40 Pf.  
**Himbeersträucher**  
 à 5 Pf.  
**Centifoliarosen**  
 à 30 Pf.  
 Auch hat  
**10-15 Centner Heu**  
 abzugeben  
**Osw. Schumann,**  
 Unteraltenburg, Winkel 6.

**Klemmer, Brillen:**  
 Stahl 75 Pf.,  
 Nickel 150 Mk.,  
 Gold-Doppelc  
 350 Mk.  
 Gerüstteile und Reparaturen jeder Art.  
**M. Christ.**

**Eduard Hoefel**  
 in Merseburg.  
**Hôtel zum Palmbaum.**  
**Niederlage**  
 der **Reingroßhandlung** von **Jo-**  
**hannes Grün, Zofingenstr., in Halle**  
 a/S. und Winkel 4/Reingroß.  
 Verkauf sämtlicher in- und aus-  
 ländischer Weine in Gebinden und  
 Flaschen zu den Originalpreisen.

**C. Klemt,**  
 Zoluzien-Fabrik,  
**Winfelburg i. Schl.**  
 empfiehlt seine 6 Mal prämi-  
 nierte, neuartige, Solzoul, Zoluzien  
 u. Holländer.  
 Preisblatt gratis.  
**Agenten**  
 für Privatunden allerorts gesucht.

**Naumann's Nähmaschinen & Fahrräder**  
**Vertreter:**  
**E. Baar, Merseburg, sind die besten!**  
**SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.**

**Ed. Klauss, Merseburg**  
**Kartoffeln,**  
 selbst gebauet, flachhängig, wohlgeschmeckend, haltbar.

Empfehle mein großes Lager in **Duckstins,**  
**Cheviots, Kammgarn-Cheviots, Herren- u. Damen-**  
**Loden, nur bewährter Fabrikate, zum meterweisen**  
**Bezug.**  
**Wachsfertigung unter voller Garantie.**  
 Neueste Bedienung. Billigste Preise.  
**Wilhelm Holle, Merseburg,**  
**Markt 10.**  
 (Bei Baarzahl. 3% Rabatt.) (Bei Baarzahl. 3% Rabatt.)

**Scherer's Malzextrakt.**  
 Ein außerordentliches Getränk zur Stärkung für Kranke und Schwache...  
**Malz-Extrakt mit Eisen**  
**Malz-Extrakt mit Kaffee**  
**Scherer's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-straße 19.**  
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

**Ausstellung von Radfahrer-Sportartikeln:**  
**Hosenschoner,** **Schwitzer,**  
**Gamaschen,** **Strümpfe,**  
**Gürtel,** **Handschuhe.**  
**Wettermäntel in Loden u. Gummis u. 7 Mk. an.**

**Der**  
**Radlerfreund**  
**Jacquet**  
 (ganz gefüttert)  
 geflochten und offen zu  
 tragen,  
**Gürtel u. Hose**  
**Mark 22,50.**  
**Hildebrandt & Ruffes.**

Mein reich assortirtes Lager von  
**Gras-, Gemüse-**  
**u. Blumen-Saamen**  
 in nur Prima-Qualität  
 bringe hiermit in empfehlende Ge-  
 innerung. **H. Bergmann,**  
**Markt 30.**

Die  
**Fahrrad-**  
**Handlung**  
 von  
**Emil Pursche**  
 Neumarkt 73,  
 empfiehlt zu billigsten Preisen

**Columbia-, Hartford-,**  
**Hammonia- und Victoria-**  
**Fahrräder für Herren, Damen und Kinder.**  
 Alle Ersatz- und Zubehörtheile.  
 Radfahren erlernen gratis.

**Damen-Uhren:**  
 Remontoir-Silber 12 Mk.,  
 Remontoir-Gold 20 Mk.  
**Herren-Uhren:**  
 Remontoir-Nickel 6 Mk.,  
 Remontoir-Silber 12 Mk.  
**M. Christ.**

**Milch-**  
**Seife**  
 der  
**Molkerei**  
**Quersfurt**  
 ist und bleibt die  
 beste Toilette-Seife.  
 Zu haben bei:  
**A. Welzel und Hugo Mogk.**

alle um die  
 ten Mann  
 e Berliner  
 nen Kant  
 Protokoll ja  
 no 19. März  
 dient gemacht  
 wachung, das  
 tignisse, deren  
 Zustimmung  
 Zustand ver  
 r unbestritten  
 denies Besch  
 ung der Be

den zur  
 1. Maß  
 und Ent-  
 Beibehaltung  
 überlebte  
 Klasse 1 (mit  
 24, in (2  
 4; die Ge-  
 betrug 488.  
 Werther  
 im Boehr  
 8) Stadt-  
 8) Stütze-  
 sfabrikant  
 der Guido  
 St. Lom  
 (377),  
 Ballberg  
 320) und  
 recht nicht  
 Es sind  
 Mitglieder  
 neue neue-  
 stimmen die  
 Halle 235,  
 Kaufmann  
 gerichtet.  
 rührers  
 im Witwen  
 alle also in  
 am Markt  
 in derselben

um 8 gabe  
 ein früherer  
 sessor Dr. g.  
 überwiegen  
 des Kapitals  
 Suspenden  
 Jäglinge des  
 das damit  
 retarat des  
 anleht.  
 ige große  
 upigehüt  
 um Verkauf  
 mit Aus-  
 Aucht. —  
 eines jeiner  
 die Jucht  
 erlernen; der  
 eingegangen,  
 das Selett  
 in Grady

BR.  
 r ausserlichen  
 20n. Solen-  
 ungen, Ver-  
 Entzündung,  
 zstiller, An-  
 ist wie lüste  
 Mk. 1.—. Zu  
 urg, Aller-  
 en in Bars,  
 Löwen-  
 holken.  
 Extract Ngl.  
 1, Capotum



# Motten

deren Brut, Maden, Holzwürmer (Käfer), welche in Möbeln, Gardinen, Pelzjackett eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in hermet. verschl. Apparat unter Garantie getödtet ohne daß Stoffe und Farbe dadurch leiden. Möbel, Bänke u. Kleidungsstücke u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten werden desinfizirt bei  
**Otto Bernhardt, Markt 26.**

## Vortheilhafte Wäsche-Angebote!

**Damen-Hemden** von 80 Pf. an bis zu den elegantesten Ausführungen mit Stickereien.  
**Nachtjackett und Beinkleider** 85 Pf., 90 Pf., 1 Mk., 1,25, 1,50 und theurer.  
**Weisse Unterröcke** mit Stickereien in entzückender Auswahl.

Bei Entnahme von 1/3 Dutzend pro Qualität in Leibwäsche tritt wesentliche Preisermässigung ein.

**Erstlings-Ausstattungen** in geschmackvollen Gegenständen, ausserordentlich billig.

Sämmtliche Leibwäsche in solidester Ausführung, sowohl in Bezug auf Material als auch Verarbeitung.

**Neu eingetroffen:** Ein grosser Posten **Rein Leinen** in bevorzugten ff. Herrenhuter Qualitäten, welche ich von jetzt ab permanent auf Lager halte und zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf stelle.

## Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Neumarkt 11.

# Gut & Schmackhaft

wird jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe durch Zusatz von Maggi, der garantiert besten Suppenwürze, — wenige Tropfen der Teller genügen. — In Originalflaschen von 35 Pf. an erhältlich in allen Drogerien, Colonial- und Delikatesswarengeschäften. Vor Fälschungen und Unterschleichen wird gewarnt!

# L. Neumayer,

Steinbildhauerei, Merseburg,

**Meuschauer Strasse Nr. 6.**

**Große Auswahl von fertigen Grabdenkmälern**

aus Granit, Marmor, Syenit und Sandstein

in geschmackvollster Ausführung

in jeder Preislage.

Habe mich als ärztlich geprüfter

### Massieur

hierorts niedergelassen und empfehle mich den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend in und außer dem Hause aufs Beste.

J. H. Klee jun., Hälterstr. 12a, 2. Et.



**Aufgepaßt!**  
**Emailirtes Kochgeschirr**

ist ein großer Posten eingetroffen. Nur gute, haltbare Waare zu ganz besonders billigen Preisen bei

**H. Becher,**  
 Schmiedestraße Nr. 29



**J.H. Merkels**  
 Schwarzer Johannisbeersaft  
 ist ein großes, fruchtvolles, erfrischendes Getränk, welches bei Keuchhusten, Heiserkeit u. Kafarrh

Weinverkauf bei Herrn Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.



### Saison-Neuheiten:

Damenputz, Damenkragen und Manschetten, weiß und coul., Schleifen, Spiken, Spiken-Kragen, Rüschen, Handschuhe.

### Confirmanden-Artikel:

Senden, weiße Röcke, Corsets, Taschentücher, Glacehandschuhe, Oberhemden, Chemisetten, Kragen, Manschetten, Hülfse, Hüte, Sosenträger empfiehlt

## Franz Lorenz,

Merseburg, kl. Ritterstr. 2.

Mein Geschäft bleibt Sonntag den 27. d. M. bis abends 7 Uhr geöffnet.

### Braunschweiger Gemüse-Conserven.

ff. Stangenspargel 2 Pfd.-Dose v. 120 Pf. an  
 ff. Schnittspargel " " 60 " an  
 ff. junge Erbsen " " 70 " an  
 ff. junge Schnittbohnen " " 35 Pf. an  
 Markt 6. Paul Näher.

### Suffenheil,

bestes Binderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, in Packeten à 10 Pfg. bei: Heinrich Schultze jun., A. B. Sauerbey, Paul Näher, Rich. Schurig.

### PATENTE etc. schnell & gut Patentbüro au. SACK-LEIPZIG

Hierzu eine Beilage.



Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 16. März.) Die heutige Reichstags-Sitzung wurde zum großen Theil durch eine Erörterung der 4er Ereignisse ausgefüllt, welche die Bebel als Kampf der Bürger gegen Junkerthum u. s. w. feierte, während der Kriegsmilitär die Zeit als die traurigste der vreschiden Geschichte bezeichnet. ...

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 18. März.) Das Abgeordnetenhaus begann heute die Berathung des Eisenbahnetats. Minister Thelen leitete die Debatte mit einer längeren Rede ein, in der er betonte, daß das Bild der Eisenbahnverwaltung in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung günstig sei trotz der erheblich geliegenden Ausgaben. ...

Provinz und Umgegend.

Halle, 18. März. (Schwurgericht.) Gestern und heute wurde eine Sache verhandelt, welcher man hier mit einem gewissen Interesse entgegenzusehen hatte. Angeklagt waren 1) der Circa- bezirger Nicolaus Schwarz aus Stolberg im Ergeb., 35 Jahre alt; 2) dessen Ehefrau, Wilhelmine geb. Berg, 44 Jahre alt; 3) der letzteren Tochter, die uneheliche Charlotte Wagner, 17 Jahre alt. ...

führung eines gepänderten Wagens, mit Utensilien beladen und zwei Pferden bespannt, schickten Schwarz, welcher sich der Abführung des Wagens zu widersetzen versuchte, wurde nimmer verhaftet und da er nicht unwillig mitging, an die Hand- fette genommen. Dabei geberrde er sich wie rasend und forderte die Menge auf, ihm zu helfen. Die Menge, zunächst aus Lathern bestehend, nahm eine drohende Haltung an und so mußte dann eine Ab- theilung Militär requirirt werden, die zum Glück nicht in Aktion zu treten brauchte. Schwarz wurde schließlich nach der Polizeiwache gebracht und in Haft behalten, später wurde auch die Frau und Tochter in Haft genommen. ...

Halle, 18. März. Der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis hat gestern in einer gut besuchten Versammlung Herrn Staatsfabrikant Carl Schmidt hierseits als Candidaten für den Reichstag mit Einstimmig- keit aufgestellt. Eine andere Candidatur kam gar nicht in Frage. ...

Wittenberg, 17. März. Heute Morgen brannte infolge böswilliger Brandstiftung ein größerer Speicher des Hünners Sperfeld im nahen Mühlgraben.

Salzwedel, 16. März. Eines der historischen Bauwerke, an denen die Altmark so reich ist, wird demnächst verschwinden. In Salzwedel steht die Burg Albrecht des Bären. ...

Auf dem Friedhof der Märzgefallenen in Berlin

hatten schon am Donnerstag zahlreiche Deputationen Kränze niedergelegt. Trotz des trübigen Regenwetters, das während des ganzen Tages anhielt, hatten sich Freitag schon am Morgen um 6 Uhr, als der Zugang zum Kirchhof geöffnet wurde, etwa hundert Personen mit Kränzen eingeladen, Deputationen von Fabrikern, sowie auch Angehörige der vor- malsigen Jähren Verlorenen, Kinder und Kindesfinder, welche ihrem „vergessenen Vater“ und dem „armen Grob- vater“ Blumensträuße brachten. ...

Schleifen hatten die Anarchisten schon kurz nach 12 Uhr nachts niedergelegt. Die Polizei hat den größten Theil der auf den Schleifen befindlichen Inschriften nachträglich entfernt. ...

Gegen 10 Uhr erschien die Stabvorderdeputation der neuen Linken und überbrachten einen mit schwarz-rot- goldener Schleife gezierten großen Kranz. Die Schleife trug die Widmung: „Den Märzgefallenen die neue Fraction der Linken.“ Die Spende, die mit zwei schwarz-rot- goldenen Schleifen und einem weißen Mittelbande geschmückt war, trug auf letzterem das Köpchen der Partei. ...

Die militärischen Opfer der Berliner März- kämpfe liegen am Fuß der Invalidenhalle gegenüber dem Invalidenhause begraben. Auch an diesem Denkmale, das die Invalidenhauseverwaltung mit Sorber- und Palm- zweigen geschmückt hatte, war am Freitag Vormittag unter dem Befehle eines Leutnants ein großes Kränzaufgebot bereit gehalten, angeblich, weil der Kaiser erwartet wurde. ...

Localnachrichten.

Merseburg, den 20. März 1898.

Ein interessanter Fall von Haft- pflicht eines Grundstücksbesizers kam in der letzten Versammlung der Nagdeburger Schmiede- zinnung zur Mittheilung. Ein Hausfater betrat eine Schmiedewerkstatt in Wolmirstedt, um den dort bei der Arbeit befindlichen Gesellen seine Waaren anzubieten, wobei ihm ein glühendes Eisenstück in das Auge flog, das dadurch schwer verletzt wurde und nach mehrmaliger Operation verloren ging. ...

Der Anzeiger B, welcher am Donnerstag Abend vor Ausbruch des in gestriger Nr. erwähnten Brandes im Hinterhause des Ziehlermeisters Hoffmann in der H. Ritterstraße beschäftigt war und dasselbe erst 1/2, nach 10 Uhr verließ, theilt uns berichtend mit, daß er nicht in dem parterre belegenen Räume, in welchem das Feuer kurz darauf ausgebrochen ist, sondern in der un- mittelbar darüber im ersten Stock befindlichen Ziehlerwerkstatt gearbeitet hat. ...

Durch den anhaltenden Regen der letzten Tage ist die Saale im Steigen begriffen.

In der Kaiser Wilhelmshalle findet heute Abend eine humoristische Spitzre der Gesellschaft Klein statt, auf die wir die Freunde einer heiteren Unterhaltung noch besonders aufmerksam machen.

„Eine Wanderung durch Pompeji“, fentisch ausgestatteter Projectionsvortrag von Dr. Alfred Köppen, so lautet der Titel der Extra- Vor- stellung, die die Kunst-Schulbühne (Direction Dr. Köppen und Dr. Stöbner aus Berlin) am 26. März, abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“ veranstaltet. Die Vorstellung, welche in Berlin zu wiederholten Malen, in Leipzig, Magdeburg, Kiegnitz, Breslau vor ausverkauften Häusern stattfand, scheint durch den zweifelslos selten interessanten Gegenstand und die vorgeführten, in ihrer Farbenpracht und Anschaulichkeit unübertroffenen Lichtbilder einen be- sonderen Reiz auf diese Gebildeten auszuüben. ...

Dem Bericht aus der Landwirtschafts- kammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise entnehmen wir die folgen- den unsern Kreis betreffenden Notizen für den 18. März. Die Preise verstehen sich pro 100 Kilogr.:



Kreis Merseburg. Weizen 17,40—19,20 Mk., Roggen 14,00—15,00 Mk., Gerste 17,00—20,00, Hafer 15,00—16,50 Mk.

**Öffentliche Schöffengerichtssitzung**  
am 17. März 1898.

In öffentlicher Sitzung wurde in Strafsachen verhandelt:  
1) Diebstahl von Geld und des Diebstahls an mindestens 25 Mark börsen Geldes angeklagt, verurteilt am 23. September 1897 zu Freiheitsstrafe bei Gelegenheit der Feiern des Brunnenerfestes zum Nachtheile des Hausrechts des dortselbst. Sie wurde wegen der zuerst gebildeten Straftat auf § 49 St.-G.-B. zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt. Wegen des ihr zur Last gelegten Diebstahls wurde infolge mangelnder Beweismittel kein Antrag des Anklagewahls auf Freisprechung erlassen.

2) Der Fabrikarbeiter Karl J. hier, geboren am 22. October 1863, wegen Diebstahls mit einem Monat Gefängnis verurtheilt, ist angeklagt, in den Jahren 1894 bis 1897 in Merseburg durch verschiedene selbständige Handlungen den Gebrüder D. gehörige Filzstühle und Holz in der Mühle rechtsdrehender Feinung weggenommen zu haben. Verurtheilt gegen §§ 243, 74, St.-G.-B. Er wurde durch die Beweisaufnahme des Diebstahls in mehreren Fällen für schuldig befunden und deshalb nach dem Antrag zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

3) Die ledige Schneiderin Da Marie M. früher hier, jetzt in Magdeburg wohnhaft, ist angeklagt, durch mehrere selbständige Handlungen hieselbst dem Glasermeister B. im November v. J. ein Stück Filz, ein Paar Handschuhe und einige Filzplanda, dann im Anfang des Monats December demselben einen Deckbettszug, einige Tage später ein Bettuch und ein anderes Paar eine Gardine gestohlen zu haben. Die M. ist außerdem fälschen Gerichtsbesitzes verurtheilt worden, der hier ebenfalls Diebstahl geständig und in ihrer Abwesenheit zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt worden.

4) Oberwacht auf seinen Antrag vom Erklären an Gerichtsstelle entbunden, wurde gegen den Arbeiter Julius S., früher in Frankleben wohnhaft, wegen Diebstahls verhandelt. S., zu Strazzen Kolonie (Kreis Schildberg) wohnhaft, geboren am 18. September 1879 in Grabow im Kreise Ditzrow, noch unbestraft, ist angeklagt und bei seiner früheren communitativen Vernehmung geständig gewesen, auf dem Mittelwege zu Frankleben in der Nacht zum 3. October 1897 seinem Mitarbeiter und Schlafgenossen W. aus dessen frei dahängendem Beinkleide 30 Mark bares Geld gestohlen zu haben. Es wurde gegen ihn nach § 242 St.-G.-B. auf eine Woche Gefängnis erlassen.

5) Der Handarbeiter Louis S. hier, geboren am 15. November 1824, hat nach Anzeige des Revier-Polizeisergeanten am 15. v. Mts. auf dem Wege nach dem Palzthurne und an der langen Schenken einen Handwagen voll Nüsse abgehoben und hat behauptet die Polizei-Vernehmung gegen ihn auf Grund der §§ 5 und 63 der hiesigen Straßens-Polizei-Ordnung vom 27. Juli 1878 eine Geldstrafe von 2 Mark oder 1 Tag Haft festgesetzt. Hiergegen hatte S. rechtzeitig Widerspruch erhoben und auf richterliche Entscheidung angetragen. Er wurde aber auch vom Gerichtshof für schuldig befunden und zu derselben Strafe verurtheilt.

6) Gleich wie S. hat der Handarbeiter Karl B. zu Gemüthe gegen ein polizeiliches Strafmandat des hiesigen Amtsvorsetzers Widerspruch erhoben und auf richterliche Entscheidung angetragen. Dieser war von dem Bezirks-Gericht verurtheilt, am 17. und 19. v. Mts. in seinem Gehöfte Stroh und andere leicht feuer fangende Stoffe in der Nähe von Gebäuden aufbewahrt gehabt zu haben, und in Folge dessen gemäß § 367 Nr. 6 St.-G.-B. mit einer Geldstrafe von 3 Mark oder einem Tag Haft bestraft. Das Urtheil des Gerichts lautet zu Ungunsten des B. auf eine Geldstrafe in Höhe von 6 Mark oder 2 Tage Haft.

**Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.**

§ Schenkens, 18. März. Von einem bedauerlichen Unfall wurde hier am Mittwoch Nachmittag der Holzprobirhändler Koch aus Giebichenstein betroffen. Als er die sogenannte alte Straße passirte, glitt er plötzlich aus und brach das rechte Bein. — Auf den am letzten Sonnabend hier abgehaltenen Verkauf waren ca. 127 Ferkel gebracht, die pro Paar mit 30—36 Mark bezahlt wurden. Käuferthiere waren ca. 45 Stück abgetrieben und wurden zu verschiedenen Preisen meistens verkauft.

§ Lauchstädt, 18. März. Die am 21. v. M. von ihrem Liebhaber, dem Maurer Albert Schneider schwer ver wundete Louise Henschel von hier ist

in vergangener Nacht ihren Wunden erlegen. Sie wird hier beerdigt werden. Ihr Körper ist gestern aus der Halle'schen Klinik entlassen und in Untersuchungshaft genommen worden.

§ Meichen, 15. März. Unter dem Geflügel des Gutsbesizers Schröder hier ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

§ Söhren, 18. März. Kürzlich wollte der Viehhändler B. aus Jüchberg ein fettes Schwein nach dem nahen Jüchgen fahren. Als er einem Einwohner in Döllau das Prachtexemplar zeigen wollte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß dasselbe verschwunden war. Er begab sich natürlich schleunigst auf die Suche. Auf der Straße zwischen Döllau und Forburg hatte die Schuljugend das Viehstücker entdeckt und sofort eine lustige Treibjagd auf dasselbe veranstaltet, welcher aber durch den hinzukommenden B. ein schnelles Ende bereitet wurde.

§ Langha, 18. März. Die feierliche Einweihung der restaurirten Kirche hieselbst wird Donnerstag den 24. März, vormittags 1/11 Uhr durch den Herrn Generalsuperintendenten Peritor im Beisein sämtlicher Geistlichen der Eparchie stattfinden.

**Reperoire-Couture des Stadttheaters zu Halle a/S.**

von 20. März bis 25. März 1898.

Sonntag Nachmittags „Hans Hudelein“, „Weinmeister“. — Sonntag Abend „Mattenräuber von Hameln“. — Montag „Hanneles Himmelfahrt“. — Mittwoch Zum ersten Male „Johannes“. — Donnerstag „Im weißen Rössl“. — Freitag „Mastenhall“. — Samstag „Die drei Mäuler“. — Sonntag „Die drei Mäuler“.

**Reperoire-Couture des Stadttheaters zu Leipzig**

Sonntag den 20. März bis Sonnabend den 26. März 1898.

Neues Theater. Sonntag „Wilhelm Tell“. Abend „Der Bajazzo (Pacifisch) Hierau: „Hänel und Gretel“. — Montag „Lucia von Lammermoor“. — Dienstag Zum ersten Male wiederholt: „Nordische Heerfahrt“. Mittwoch „Der Rattenkönig von Hameln“. Donnerstag „In Behandlung“. — Freitag „Fidelio“. — Sonnabend „Renaissance“. — Sonntag „Im weißen Rössl“. — Montag „Das Opferlamme“. — Dienstag „Im weißen Rössl“. — Mittwoch „Der Wälschensche Schilling“. — Donnerstag „Eine tolle Nacht“. — Freitag „Im weißen Rössl“. — Sonnabend „Der Mann im Monde“. — Sonntag „Der Hochflügel“.

**Wetterwarte.**

Voraussetzliches Wetter am 20. März. Ziemlich warmes, vorwiegend wolfiges bis trübes Wetter mit Regenfällen bei starken Winden. Später etwas kälter werdend. Am 21. März. Etwas kälteres, a wechselnd heiteres und wolfiges, sehr windiges Wetter mit Regen- und Graupfahnen.

**Vermischtes.**

\* (Ueber einen Raubmordverfuch) in der Pfarrei Gacajkowitz meldet die „Oberhessische Volkszeitung“ ausführlicher: Als die Pfarrwirthin bei den von ihr selbst verlassenen Kanstühren in der Küche mit Kochen beschäftigt war, ging plötzlich die Thür auf, und eine robuste Weissbier, dem Ansehen nach ein verteideter Mann, trat rasch ein und ergriff die Gekochene am Kalle. Mit einem Hand wurde die Wirthin zu Boden geworfen und sie so unglücklich, daß sie eine Haßende Wunde am Hinterkopfe davontrug und betäubt liegen blieb. Am nächsten Tage wurde sie aus der Küche durch die Thür und die Wohnstube in die sogenannte gute Stube, folglich die aus der Wohnung Erwachende nochmals mit dem Kopfe gegen den Fußboden und raubte ihr vollends die Besinnung. In diesem Zimmer wurde die Betäubte eingeschlossen, und nun ging der Räuber ans Werk. Er eroberte einen Beutel, einen Schrank, sämtliche Schlüssel eines Schreinkessels und der anderen Thür, und raubte ungefähr 1600 Mk. in Gold und Silber. Von da ging er in das Schlafzimmer der Wirthin, zerbrach die Betten und nahm ein Schatzfäßchen über 450 Mk. mit. Er durchlöcherete auch sämtliche Schränke und Schlüssel.

jaud aber nichts mehr. Dies geschah zwischen 9—10 Uhr vormittags. Der um 10 Uhr anlangende Briefträger sah den Räuber und die aus der Küche kommenden Leute, sowie der Wirthin aus der Küche begannen sofort, leider verthats, die Verfolgung.

\* (Bei einem Festgottesdienste) in Schwes fürzte am Dienstag kurz vor dem Schluß der Predigt plötzlich mit gemäßigtem Krachen der über dem Orgelkorb schwebende große Kronleuchter herab. Eine Frau, welche saß unter dem Kronleuchter, sah, daß er dem Aufstade, daß sie ihm sich Augenblicke des Verabfügens des Kronleuchters zufällig verlor, bog, zu begreifen, daß sie ohne Schmerz verunglückt abgenommen ist. Er wurde Kopf und Arm nur verletzt. Der feste und heisse Flüssigkeit der Frau ist an den Seiten durchgeflossen.

\* (Ein Geld) ad, dessen Inhalt auf dem Begleitschein mit 1000 Fr. angegeben war, während er sich in Wirklichkeit auf 50000 Fr. belief, wurde vor kurzem in Wonn gehohlen. Die Sendung war von der Transportversicherungsgesellschaft La Fonderie nach Paris aufgegeben. Diese wird zunächst wegen falscher Zustellbescheinigung beantragt und muß anfordern den Receiver, der ihr das Geld zu Verfügung anvertraut hat, scharf abfragen.

\* (Im Prozeß des früheren Oberpräsidenten Lange) gegen den Fürsten Bismarck wurde dem Fürsten die Ableistung des formirten Eides ausgedehnt. Bei Ableistung erfolgte die Ableistung der Anträge. \* (Selbstmord) verübte in München der Secondelieutenant vom 2. Infanterie-Regiment im Dienstgebäude der Barackenstraße am Oberwiesenthal durch einen Schuß mit einem Gewehr, welche er seinen Leben ein Ende.

\* (Erbenangelegenheit) Durch die Unvorsichtigkeit eines Aufsehers entstand, wie aus Petersburg gemeldet wird, in der dem Prinzen Hohenlohe gehörigen Grube „Satura“ ein Brand. Sechs Arbeiter kamen ums Leben. Etwas 50 Bergleute konnten gerettet werden.

\* (Bei dem Brande seines Wohnhauses) in der Vor-Nähe (zwischen Obernburg und Barel) fand der Arbeiter Schelling mit seinen fünf Kindern den Tod in den Flammen.

\* (Die Petroleumlampe erlosch) in dem Zimmer eines jungen Lehrers in Weihenau bei Linna in dem Augenblicke, als der Lehrer sich zu Bett begeben wollte. Er wurde so schwer verbrannt, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

\* (Durch den Einsturz einer Scheune) in Vandau in der Palz wurde 9 bei dem Abbruch beschäftigte Arbeiter verunglückt. Es gelang aber glücklicherweise, alle zu retten. Drei sind schwer, die übrigen leicht verletzt.

**Neuere Nachrichten.**

Berlin, 19. März. (S. T. B.) Die gestern Abend abgehaltenen 10 sozialdemokratischen Volksversammlungen, in welchen über die Bekämpfung des 18. März gesprochen wurde, waren zahlreich besucht, nahmen aber einen ruhigen Verlauf.

Wien, 19. März. (S. T. B.) Die Regierung lehnte ein Ansuchen der Vereinigten Staaten von Nordamerika ab, ihre drei Panzerkreuzer für 27 Millionen Francs zu verkaufen.

Bielmel (Cordoba), 19. März. In der Kohlengrube San Fabäl fand eine Explosion statt, wodurch eine große Anzahl Arbeiter getödtet wurden. Etwa 60 Arbeiter sind bisher an das Tageslicht gefördert. Nach einer weiteren Meldung sind bis jetzt 70 todt zu Tage gefördert worden. Von der großen Anzahl der Verwundeten sind 5 bereits ihren Verletzungen erlegen.

Vilbao, 19. März. Die Lage der ausländischen Bergleute verschlechtert sich. Lebtaufend fernern. Bei den letzten Zusammenstößen mit der Gendarmerie wurden 10 Arbeiter getödtet.

London, 19. März. Wie das „Kent. Bur.“ aus Las Palmas von heute meldet, ist das spanische Torpedoboot-Geschwader nach guter Fahrt eingetroffen und soll morgen nach Havanna abgehen. Es herrscht großer Enthusiasmus. Die Königin-Regentin beglückwünscht telegraphisch den Kommandanten des Geschwaders und wünschte ihm fernere gute Fahrt.

**Reliawethel.**

Beobachtet wird von allen Kennern der Holländ. Tabak bei E. Becker in Seesen a. S. 10 Hb. soje im Beutel No. 8 Mk.

**Anzeigen.**

Für dieses Heft übernimmt die Redaction kein Verantwortung.

**Amthliches. Aufgebot.**

1) Der vormalige Regierungs-Referendar Emil Wölfe aus Merseburg, geboren am 15. März 1833.  
2) Der Civilingenieur Julius Wölfe aus Merseburg, geboren am 15. Mai 1835, beide Söhne des verstorbenen Regierungs-Secretairs Johann Friedrich Jacob Wölfe zu Merseburg, von deren Leben oder Tod seit dem Jahre 1864 keine 1885 keine Nachrichten eingegangen sind, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Amtsgedächtnisse am 6. Januar 1899, vormittags 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 19, dahin zu erklären, ob sie mit den obigen, indigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird. Merseburg, den 9. März 1898.  
Königliches Amtsgericht, V. Abtheilung.

**Concursverfahren.**

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst August Quertusch zu Merseburg ist infolge des von dem Gemeinschuldner gemachten Vorzuges zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anderweit auf

den 28. März 1898, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichcn Amtsgerichte hier, Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 19, anberaumt.

Merseburg, den 17. März 1898.  
Königliches Amtsgericht, V. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Wer den Urheber des am 17. März, d. J. beim Tischlermeister Karl Hoffmann, II. Mittelstraße hier, stattgehabten Brandes dergestalt zur Anzeige bringt, daß derselbe gerichtlich bestraft wird, erhält von der Provinzial-Städte-Feuer-Societät eine Prämie bis zu

500 Mark.

Merseburg, den 19. März 1898.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Gutsbesitzer Gustav Fischer aus Tornau und der Gutsbesitzer G. Schwab Dieschold aus Tornau zu Gutsbesitzern, Schöpfen gewählt, befristet und verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 11. März 1898.  
Der königliche Landrath.  
Graf d. Hauboldt.

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Gemeinwohner Eduard Weidner und der Schmiedemeister Friedrich Kind zu Schöpfen der Gemeinde Söhen gewählt, befristet und verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 11. März 1898.  
Der königliche Landrath.  
Graf d. Hauboldt.

**Der Bazar zum Besten des vaterländischen Frauen-Vereins**

findet am Sonntag und Montag den 15. und 16. Mai statt.

Unser Verein legt seine bisherige Arbeit fort: in der Armen- und Krankenpflege durch

die Gemeindefrauen, in der Fürsorge für das „gute Haus“ (Wohlfür alle, arbeitsunfähige Frauen), in der Erhaltung der „Krippe“ (Hilfsstätte für ganz kleine Kinder), des „Kindertages“, für 12 von den Eltern verlassene Kinder, in der Bekämpfung armer Conferenzen, in der Verteilung von Brennmaterial an circa 100 arme Familien, in der Armenpflege u.

Daß wir bei den großen Ausgaben für diese zahlreichen Arbeitsgebiete unsere Haupteinnahme, nämlich die des Bazar's, nicht entbehren können, ist wohl einleuchtend und hoffen wir deshalb dieselbe freundliche Theilnahme in Ausübung von Gaben für den Bazar, wie auch beim Verkauf derselben, bei allen Bewohnern in Stadt und Land zu finden, wie sie uns bis jetzt in jedem Jahre zu Theil geworden ist.

Zur Annahme von Gaben sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit:

A. v. Dieß, Fr. v. Blande, Fr. Warts, Fr. v. Borek, Fr. v. Dugzenhagen, Fr. Geilert, Fr. v. Gulan, Fr. Gubler, Fr. Gumbold, Fr. v. Richter, Fr. v. Rittner, Fr. v. Müller, Fr. v. Wälsche, Fr. v. Rogge, Fr. v. d. Rede, Fr. Reinhardt, Grafen Schulerburg, Fr. v. Schraube, Fr. Werther, Graf. Wilmbergode.



# Versteigerung.

Dienstag den 22. März, er. vor- mittags 11 Uhr, werde ich wegen ver- weigert Annahme in den drei Schwestern hierseits

## 3 Rüge und 2 Häber

für Rechnung von es angeht öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Merseburg, den 19. März 1898. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Dienstag den 22. März, a 0., nachmittags 3 1/2 Uhr, versteigere ich im Grundbuch

**Preussersstrasse 10:**  
1 Jucca-Palme, 1,50 Mr. hoch,  
5 Oleander in Käbeln,  
1 Agave,  
1 Partie Topfpflanzen,  
1 gut erhaltenen Gartenisch,  
1,80 Mr. lang, 0,8 Mr. breit,  
2 Gartenstühle,  
diverse Beheizungen,  
1 eleganten dreiflügeligen Gas- Kesselherd.

**M. Möllnitz.**

## Inventur-Auction.

Montag den 21. März, Vormittags 10 Uhr,

sollen im Gute Witten Nr. 1 folgende Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden:  
1 Bettwagen, Eisenstühle, Tischlampen, Saubertisch, Waagenmaschine, Kerntopf, Leater, 2 Küchenschüsseln, 2 trockene Kissen, 2 zweifelhafte Kofferwagen und verschiedene andere Gegenstände.  
Sämtliche Gegenstände sind neu.  
Der Verkäufer.

## Auction.

Dienstag den 22. März 1898 Beschäftigten vor von vorn 9 1/2 Uhr an, ertheiltem Stellen in der Eisenbahn-Ver- richtung Nr. 1 nach Gedöhlen (an der Schmitt- schen Brücke gelegen), sowie sämmtliche, Wirk- lichkeitsgegenstände, bestehend aus folgt:  
Kleiderschrank, Kommode, Sopha, Handwagen, Feder- betten, Uhren, Leatern und dergl. mehr.  
Öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kauf- schätzige laden hierzu ein.  
Die Gutlichen Erben,  
J. B. Karl Enke.

## Holz-Verkauf.

Von den offiziellen Aus- stellungsgegenständen in Leipzig sind ichene, aus erhaltenen Vierant- fößler, Bretter und Rundhölzer preiswerth zu verkaufen.  
Häufiger Bauart aus Aus- stellungsplatz  
(heißeres Holzamt) Sechsh. 5865, Leipzig.

## Hausgrundstück

In größtem Orte mit Stallung und Scheune, 2 Morgen Feid, Obst- und Gemüsegarten, ist veränderungsfähiger sofort zu verkaufen. Mündliche Besichtigung, eignet sich für jedes Geschäft, vorzüglich für Gattler, Metzger, Kornmüller, Müller u. s. w., welche am Orte sehr erwünscht sind. Off. unter N N an die Exped. d. Bl.

## Kartoffel-Verkauf

Jeden Dienstag und Freitag werden beste Speisekartoffeln abgegeben pro Cir. 250 Mr.

## Die Carl Bergersche Gutsverwaltung

Halleische Str. 40.

Käufer in fast allen Stadt- gegenden, 1 Bauerngut mit ca. 40 Morgen Feid, je 1 Restau- rant mit Garten in Halle und Weihenfelds, 1 Restaurant in Merseburg 1 stotgebendes Ma- terial- und Kurzwaarengeschäft auf dem Lande, 1 Landgast- hof zu verkaufen durch  
**M. Möllnitz.**

## Bäckerei-Verkauf

Krankehalter veräußert oder verpachtet seine sehr feine Bäckerei. Häufiger bei Alwin Schlegel in Merse- burg, Delgrube Nr. 4. [H. 52395 a.]

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft in seinem 77. Lebens- jahre mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger- vater und Grossvater.

## Herr Rentner Albert Lorenz.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetäubt an Merseburg, den 19. März 1898.

- Anna Lorenz geb. Ransch,
- Otto Lorenz, Königl. Forstmeister in Staakow bei Brand,
- Clara Lorenz geb. Staffeldt,
- Martha Deumling geb. Lorenz,
- Georg Deumling, Königl. Kreis-Bauninspector in Köslin,
- und vier Enkelkinder.

## ca. 25 Hausen Weißholz

(Schloßbaum-Weißholz) verkaufe Montag den 21. d. M., mittags 1 Uhr, meist- bietend im Garten

**Oberaltersburg Nr. 6.**

## Weißbuche Stämme

hat zu verkaufen  
**Christoph Tauschel,**  
Stein-Regen.

## Die Gärthe meines

## Gemüß- u. Gartens

ist von d. 1. April er. ab zu verpachten.  
**J. Henckel, Rosenhal 18**

## 2 Geldpläne,

je ca. 10 Morgen, in Merseburger Fluss zu verpachten durch  
**M. Möllnitz.**

Ein gut erhaltenes, leichtes  
**W. Rohrdorf**  
zu verkaufen  
Rossmarkt 1.

1 Fahrrad,  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen  
Dreiecksstr. 5, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes  
Kinderwagen mit Matratze u. Decke  
ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

Eine größere Partie einge-  
bundene  
Illustrierte Zeitschriften  
(Meier Land u. Meer, Familien-  
Journal u.) billig zu verkaufen  
**Preussersstr. 10.**

Kleiderschrank, Bettstelle m.  
Strolsack, Schützenjoppe, Hut  
und neues Frauenjacket sind billig zu  
verkaufen  
Dreiecksstr. 16 11.

Eine noch brauchbare birkene Kommode  
und eine Lade billig zu verkaufen  
Dreiecksstr. 13.

Eine große der fällige braune Affe,  
zum Aufstellen von Bienen geeignet, ver-  
kauft  
**A. Henckel, Olgaube 15.**

Kleiner Ziegenbock und  
Ziege, 4 Wochen alt, stehen zu  
verkaufen  
Sanzstr. 10.

**1600000 Mark,**  
steht in Bayern anseleg, sollen unter gün-  
stigen Bedingungen auf Kreditfähigkeit  
bis 2 % des Vorwertes a 3/4 % ausbezahlt  
werden. Offerten sub H 5205 an  
Hansenstein & Vogler, A.G.,  
Magdeburg, erbeten. [H 5205]

**15000 Mark**  
zum 1. Juli auf 1. Hypothek,  
auch getheilt, auszuliehen durch  
**M. Möllnitz.**

Ein großes herrschaftl. Palais  
sollt zu vermieten und 1. April d. S. oder  
später zu beziehen.  
**C. Menschel,**  
Zentral Str. 4.

**Wohnungs-Gewinn.**  
Wohnung mit 3 Stuben, 3 Kammern u.  
Zubehö, in gelinder Lage, zum 1. October  
zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preis-  
angabe unter F W an die Exped. d. Bl. erb.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlaf-  
cabinet sofort zu vermieten.  
Halterstr. 10, part.

## Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück mit Laden (in welchem  
seit vielen Jahren ein Materialwarenges-  
chäft betrieben wird), Hof, Garten und großer  
Verflast, ist unter günstigen Bedingungen  
sofort zu verkaufen. Näheres bei  
**Wih. Hirschfeld,**  
Comtoir: Dreiecksstr. 18.

Ein Laden mit Wohnung,  
wo bis jetzt Cigarrengeschäft betrieben ist, zu  
vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Im Hause Oberburgstr. 9 ist der  
Laden mit Wohnung,  
im Preis von 70 Thlr., von jetzt ab zu vermieten  
und 1. October 1898 zu beziehen. Zu erfrag. bei  
**Wih. Behrmann, Vater, ar. Ritterstr. 7.**

Die von dem Hrn. Reg.-Rath Schmidt bisher  
innegehabte Wohnung **Gottwardstr. 19.**  
ist zu vermieten und kann sofort bezogen  
werden.  
**Bernh. Frisch.**

**Halleische Str. 5**  
ist die erste Etage am 1. October d. S. zu  
beziehen. Ebenfalls ist die Hausmanns-  
wohnung zum 1. April d. S. zu beziehen.

7 Zimmer, 2 Kammern,  
2 Kluge, Küche etc.,  
5 Zimmer, 2 Kammern  
3 Kluge, Küche etc.

zu vermieten und zum 1. October zu  
beziehen.  
**H. Stollberg, Dom 2.**

**Reichthamer Str. 3**  
ist die Barriere-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer,  
Küche, Kammern, auch Garten, passend für  
Beamte, zu vermieten und 1. April oder  
bestig später zu beziehen. Näheres dabeih  
zu vermieten  
**Weißenfelder Str. 16.**

**Möblirtes Zimmer**  
zu vermieten  
**Reumarkt 49.**

Ein freundl. möbl. Stube  
ist sofort oder auch später zu vermieten  
**Dreiecksstr. 5, 1 Trepp.**

Ein freundl. möbl. Zimmer  
zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Dreiecksstr. 5, 1 Trepp.**

Ein gut möblirtes Stube  
ist sofort zu beziehen  
**Karlstr. 19, 1 Tr.**

**Freundliche Schlafstelle**  
offen  
**Rargstr. 10.**

**Blue Wohnung**  
zum Preise von 60-70 Thlr. zum 1. Juli  
zu mieten gesucht. Offerten unter F B 1  
in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Karl Portz,**  
Büchlermeister,  
Breitestr. 2, Merseburg, Dreiecksstr. 2,  
empfiehlt sein großes Lager mit gut ge-  
arbeiteter

**Möbel, Spiegel und**  
Folkswaaren aller Art  
unter bekannter reeller Garantie.

**Gehörleidende**  
weise ich bei dieser Anfrage unentgeltlich auf  
einen Weg zur Heilung hin.  
**H. Wolter,** Postbeamter a. D.,  
H. 2527] Dresden, Thierb. 40.

**Befreit**  
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden,  
Verdauungsstörung, Schmerzen,  
Unverdaulichkeit etc., gebe ich Jedermann gern  
unentgeltliche Auskunft, wie ich ungedacht  
meines hohen Alters wieder gesund  
geworden bin.

**F. Koch,** Königl. Förster a. D.,  
Pömbeln, Post-Weihen in Weihenfelds.

Nächsten Montag von  
Nachmittag 5 Uhr ab

# frisches Lichtebier

in der Stadtbrauerei.  
Erdbeer-Grüne-Gis,  
Pflunder-Brézeln,  
Pflunder-Körnchen

empfiehlt  
**G. F. Spert's Conditorei.**

**Modes.**  
Aparthe Neuheiten für Früh-  
jahr und Sommer sind einge-  
troffen.

**Modellhüte**  
stehen zur gefälligen Ansicht.  
Gleichzeitig erlaube mir, auf  
mein großes Lager moderner  
Handschuhe u. Corsetts auf-  
merksam zu machen.

**J. Magen**  
(A. Kretsch Nachf.).

**Altersschlichter,**  
in schwerer Ausführung, haben sich bei  
trockener Witterung am besten bewährt. Bessere  
d. Glieder in Eisenholz u. f. Beschläge ohne  
Verzerrung.

**Gliederwalzen**  
in allen Stärken hält auf Lager  
**G. Horn,**  
Händorf b. Merseburg.

theils meinen werthen Kunden und  
Sonnern den

**Eingang der Neuheiten**  
für Frühjahr und Sommer

Hierdurch mit und bitte, bei Bedarf mich  
möglichst zu berücksichtigen. Neze und comode  
Bedienung zugesichert. Für tabellösen Sitz  
und laubere Arbeit garantirt.

**Gg. Rank,** Schneidermeister,  
Steinstr. 9.

gegen Bluthod, Somnop.  
Zimmermann, Hamburg,  
Langelemp 19.

**Hilte**

**Otto Breischneider,**  
Sittenwaaren-Handl., N. Ritterstr.,  
empfiehlt

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen  
verzinte Drahtgeflechte,  
verzinte Sattler- u. Strahldraht,  
verzinte Sand- u. Gnauburchwürfe,  
Dekorsches Weizenfeller Lagerbier,  
Wackbier,  
Weißbier,  
Weizenbier.

Daher ist Gemüth, sowie Spektar-  
taffeln zu verkaufen.  
**Fran Schmidt,** Dom 11.

**Trockenschnitzel,**  
getrockn. Biertröber,  
Zuckeralkali,  
Dichsalz,  
Mehlschleckrollen,  
Melasse etc.  
hatte bestens empfohlen.

**Edl. Klauss.**

Grosses Anwahl  
Grosses Lager.



zu noch nie dagewesenen billigen Preisen  
verzinte Drahtgeflechte,  
verzinte Sattler- u. Strahldraht,  
verzinte Sand- u. Gnauburchwürfe,  
Dekorsches Weizenfeller Lagerbier,  
Wackbier,  
Weißbier,  
Weizenbier.

Daher ist Gemüth, sowie Spektar-  
taffeln zu verkaufen.  
**Fran Schmidt,** Dom 11.

**Trockenschnitzel,**  
getrockn. Biertröber,  
Zuckeralkali,  
Dichsalz,  
Mehlschleckrollen,  
Melasse etc.  
hatte bestens empfohlen.

**Edl. Klauss.**



**Gebrannter Caffee.**  
 Außer vorzüglich schmeckenden  
**superior Campinos**  
 à Pund 100 Pfg.  
 empfehle ich als sehr preiswerth  
**H. Campinos,**  
 rein und gut im Geschmack,  
 à Pund 80 Pfg.  
**A. B. Saurerbrey.**

**Epilepsie** (Gallsticht  
 an Krämpfen)  
 und anderen nervösen Zuständen leidet, sehr  
 lange Prognose darüber. Schädlich gewiss  
 und kann durch die Schwann'sche Methode,  
 Frankfurt a. M. H. 6131F

**Landwirthschaftl. Schule** (Mittag)  
 (Bahn Berg-Gera). Zweck des Sommer-  
 cursus wichtig für angehende Landwirthe,  
 die zeitgemäße Fachbildung u. geachtete  
 Lebensstellung erstreben. Kostenanwand  
 gering. Ausgebildete als Verwalter, Buch-  
 halter, Rechnungsführer etc. gesucht. **Preis frei**  
 gratis. Baldige Anmeldung möglichst oberst  
 schriftlich an d. Director Dr. P. Zettigast.

**Rheumatismus  
 und Asthma.**  
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-  
 heit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht  
 verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem  
 Nebel durch ein antirheumatisches Mittel (Eucalyptus)  
 befreit und sende meinen liebenden Mitmenschen  
 auf Verlangen gerne umsonst und postfrei  
 Broschüre über meine Heilung.  
 Klingenthal i. Sachl.

**Ernst Hess**  
 Der meine Frau lieb hat und vorwärts  
 kommen will, lese  
 Dr. Fode's Buch Kleine Familie 30 Pf  
 Briefl. einf. G. Köhlich, Weimar, Leipzig.

**Holzpanzertoffeln,**  
 dauerhaft und billig, bei  
**H. Lehmann,** Pantoffelmacher,  
 Beckstr. 8, im Hofe.

**Malkino-Bonbon**  
 sind die besten Bonbon  
 gegen Husten.  
 20% Malz-Gehalt und 15%  
 Kräuter-Absud. Erhältlich bei  
**Gustav Schönberger jun.,**  
 Gothaerstr. kl. Ritterstr.

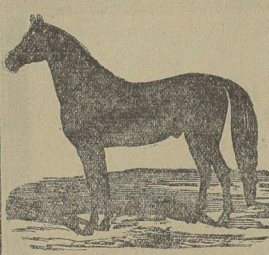
**Gesangbücher,  
 Wandsprüche,  
 Confirmationskarten,  
 Widmungsbücher,  
 Schnleuhen**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Carl Reuber,**  
 Zeißnerstraße.

**Ortskrankenkasse**  
 der Barbier, Böttcher,  
 Buchbinder und vereinigte  
 Gewerke zu Merseburg.  
 Der Generalversammlungsbesch-  
 luss vom 21. Januar 1898  
 (Abänderung des § 13 des  
 Statuts) tritt mit dem heutigen  
 Tage in Kraft.  
 Merseburg, 20. März 1898.  
**Der Vorstand.**  
 J. A. Hottenroth.

**Gasthof „zur goldenen Engel“.**  
 Heute Sonntag früh  
**Speckkuchen.**  
 Edm. Meyer.

**Oberheuma.**  
 Heute Sonntag Hayrisch Bier  
 u. warme Wärschen im Meerrittig.  
**H. Thomann.**

**Potjha's Restauration.**  
 Heute Sonntag früh  
**Speckkuchen ff.**  
 und **Bockbier.**



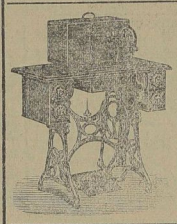
Von Sonntag den 20.  
 d. M. an steht ein großer  
 Transport

**Ardenner u.  
 dänische Pferde**  
 bei uns zum Verkauf.

**Gebr. Strehl.**

**Reichskrone.**  
 Sonnabend den 26. März, abends 8 Uhr,  
**Extra-Vorstellung der**  
**Kunst-Schaubühne aus Berlin.**  
 Eine Wanderung durch  
**Pompeji.**  
 Scenisch ausgestatteter Projectionsvortrag mit farbigen Lichtbildern von  
 Dr. A. Köppen.  
 Karten à 1.50, 1.25, 0.75 im Vorverkauf bei **Heine's Schulze jun.,**  
 Cigarrendandlung.

**Die Wahlen zum Reichstage**  
 fallen in das vom 1. April beginnende Quartal. Allen Anzeichen  
 zufolge wird der Wahlkampf eine in Deutschland bisher nicht er-  
 reichte Lebhaftigkeit gewinnen. Ueber den Aufmarsch der verschiedenen  
 Parteien, ihre Programme und Candidaten, die Wahlbewegung im  
 Ganzen und im Einzelnen und die Vorbereitungen der freisinnigen  
 Volkspartei insbesondere erläßt die „Freisinnige Zeitung“ zu er-  
 lässliche und eingehende Berichte. Verendung **vollständiger**  
**Parlamentsberichte vom Tage** schon mit den Abendblättern.  
 Man abonniert auf die „Freisinnige Zeitung“  
**pro Quartal für 3 Mt. 60 Pf.**  
 bei allen Postanstalten. (Nr. 2617 der Postzeitungsliste.)  
 Neue Abonnenten erhalten gegen Einreichung der Postanweisung an die  
 Expedition, Berlin SW, Zimmerstraße 8, die noch im März erscheinenden  
 Nummern, sowie den Namen „Peter von Coy“ von T. Jaugwill gratis.



**Dürkopp's Diana-Fahrräder**  
 u. Nähmaschinen,  
 das beste deutsche Fabrikat, in Halt-  
 barkeit, leichtem Lauf und Eleganz  
 jeder Marke überlegen.  
 Arbeiterzahl über 4000, Jahres-  
 Production 50 000 Fahrräder und 60 000 Nähmaschinen.  
**General-Vertreter Otto Erdmann,**  
 Halle a/S., Leipzigerstr. 58. — Merseburg, Stufenstr. 4.

**Waschen und  
 Scheuern**  
 Sie bitte mit **Ellenbein-Selle u. Eisenblech-Seifepulver**, anerkannt  
 vorzüglichste Reinigungsmittel. Nur echt mit Schutzmarke **Elefant.**  
**Günther & Haussner,**  
**Chemnitz-Mappol,** alleinige Fabrikanten.  
 Zu fast allen Materialwaaren-Handlungen zu haben. (H. 37951 e.)

**Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrikation!**  
 Da ich mich seit sechs Monaten nun vollständig auf meinen Maschinen  
 neuester Construction eingearbeitet habe, beginne ich jetzt mit der fabrikmäßigen  
 Herstellung von  
**Spiegel- und Bilderrahmen,  
 Gardinensisen etc.**  
 Empfehle mich zur Lieferung von Rahmen in den feinsten Profilen, so-  
 wie zur fertigen Einrahmung. Lager von Leisten, Spiegelgläsern,  
 fertigen Spiegel- und Photographieständern zu ähnersten Preisen.  
 Fortwährender Eingang von Neuheiten.  
 Hochachtung  
**Albert Junge, Schmalestr. 25.**  
 Merseburg, März 1898.

**Vereinigte kirchliche Vereine**  
 der Dom-, St. Viti und St.  
 Maximin-Gemeinden.

**Männer-Versammlung**  
 am Montag den 21. März, abends  
 8 Uhr, im „Tivoli“.  
 4. kirchenhistorischer Vortrag:  
 Die kirchliche Missionarbeit in der grie-  
 chisch-römischen Welt. Referent P. Scholl-  
 meyer.  
 Gäste sind willkommen.  
 Martinus, Viethorn, Delius,  
 Werther, Schollmeyer, Vornholt.

**Jura-Verein Kolblein.**  
 Sonntag den 20. d. M.,  
 von Nachmittags Punkt 3  
 Uhr an.  
**Tanzkränzchen**  
 im Vereinslokal „Cafino“.  
 Nur die sonst eingeladenen Damen sind  
 freundlichst willkommen. Der Vorstand.

**Kaiser-Wilhelms-Halle**  
 Sonntag den 20. März,  
 abends 7/8 Uhr,  
 Einmalige große  
**humoristische Solrée.**  
 Auftreten der Gesellschaft Klein.  
 Vieder: u. Walzerfängerin,  
 Chansonetten, Gesangs- und  
 Charakter-Sumiristen.  
 Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei  
 Herrn **Hennicke,** Schuhstr. 10,  
 Moritz (Ra. Otto Schum.) Buchh.,  
 Fackler, Tschammler, Goldschmidt,  
 an der Abendkasse 40 Pf., Galerie 25 Pf.  
 Um regen Besuch bittet  
**Paul Sella.**

**Berein ehem. 12. Husaren.**  
 Zu dem am 20. d. M. im Tivoli statt-  
 findenden Festball

**Barbarossas Erwachen**  
 sind Gulaschparten für Kameraden u. Gäste  
 bis Sonntag Nachmittag 2 Uhr beim  
 Kamerad Stephan, Mühlburger Schulpl. 6,  
 und beim Kamerad Förster, Mühlstr. 14,  
 abzunehmen.  
**Der Vorstand.**

Ein möglichst im Zeichnen etwas  
**geübter Schreiber**  
 wird zum Dienstritt am 1. April für ein  
 Bau-Bureau in Merseburg gesucht. Angebote  
 sind unter A I an die Exped. d. Bl. schrift-  
 lich einzureichen.  
 Für meine Buchbinderei suche ich an  
 Oftern  
**einen Lehrling.**  
 Gust. Lott's Nachfolger.

**Einen Klempnerlehrling**  
 sucht Oftern  
**Ed. Dresse.**  
**Hausburschen**  
 Sperls Conditorel.  
 Haus- und Kinderburschen für die Stadt  
 und nach auswärts, feiner Mädchen, Groß- und  
 Kleintheche erhalten sofort Stellung durch  
**Ww. Minna Voigt, Oberbreitstr. 14.**

Ein ehliches fleißiges Mädchen  
 wird zum 1. April gesucht  
**Friedrichstraße 12.**

Ein Geschirrführer  
 wird sofort gesucht **Oberbreitstr. 3.**  
 Ein anständiges 16-jähriges Mädchen  
 sucht 1. April oder später eine leichte Stelle  
 in einem besseren Hause, selbige kann auf  
 Wunsch auch zu Hause schlafen. 250? sagt die  
 Exped. d. Bl.

Ein unabhängige Frau wird per  
 1. April cr. als  
**Aufwartung**  
 gesucht **Breitstraße 161.**

**Aufwartung.**  
 Ein lauberes anständiges Mädchen zur  
 Aufwartung für einige Stunden vormittags  
 per 1. April s. c. gesucht durch  
**Frau B. Süß, Ballische Str. 21 b 1.**

**Kräftiger Laufbursche**  
 zum Journal-Austragen sofort gesucht.  
**Paul Steffenhagen & Co.**  
**Suche Mädchen**  
 nach hier und auswärts, feiner Landmädchen,  
 sowie Große und Kleintheche.  
 Frau Langenheilm, Breitstr. 7.

Rechtswortliche Anzeiger, Verlag und Druck von Th. Köpner in Merseburg.





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 67.

Sonntag den 20. März.

1898.

## Abonnement-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

### „Merseburger Correspondent“.

Wir bitten deshalb unsere geehrten Leser um möglichst baldige Erneuerung ihrer Bestellung, damit in der regelmäßigen Zustellung namentlich nach auswärts keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colportiere und die Expedition entgegen.

Zusätze finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgegend die weiteste Verbreitung.

### Redaktion und Expedition des Merseburger Correspondenten.

#### Im Zeichen der Sammlung.

Unter diesem Titel veröffentlicht der Reichstagsabg. Dr. Th. Warth in der letzten Nummer der „Nation“ eine Betrachtung, der wir folgende Sätze entnehmen: „Es sind gerade 70 Jahre her, da schrieb Joh. C. Beier, Stille, der Fortsetzer von Moser's Dänabrücker Geschichte: „Ich möchte, wenn einmal ein Prinzip sein soll, dem der Freiheit das der Sammlung der Kräfte entgegenstellen. Auf ihr beruht alles Gemeindefriede und was dem ähnlich ist. Ist eine solche Sammlung von Kräften mit der Ungebundenheit vereinbar, so will ich mich dieser nicht widersetzen. Geht das aber nicht, so stehe ich die Sammlung vor.“ Wie pikant, daß das Prinzip der Sammlung schon vor 70 Jahren in Dänabrück dem Prinzip der Freiheit entgegengesetzt wurde. Herr v. Miquel ist in diesem Punkte ganz Dänabrücker geblieben. Er ist ohne Zweifel — trotz Bismarck — der Hauptponent der heutigen agrarischen Sammlungs-politik, wie er der intellektuelle Urheber des Kartells von 1887 war. Man mag über die Ersprießlichkeit dieser seiner Sammlungs-politik denken, wie man will, das Eine beweist sie gewiß, daß Herr v. Miquel ein eminent politischer Kopf ist. Schade nur, daß er die Sammlung am verkehrten Ende angefangen hat. Würde er nicht als Schuttpatron der agrarischen Reaktion, sondern im Dienste einer aufklärten Wirtschaftspolitik „sammeln“, so hätte er sich ein positives Verdienst erworben. So aber können wir ihm nur das negative Verdienst zusprechen, daß er mit seiner Sammlung auch die gegnerischen Kräfte zum Sammeln ermuntert hat. Der Aufbruch der liberalen Wirtschaftspolitik ist ein Gegenstoß gegen das Pronunciamento des reaktionären Agrarierthums. Er enthält weder ein politisches noch ein freihändlerisches Programm; dagegen ein Concordienformel, die auch der radikalste Liberale und Freihändler acceptiren kann, ohne seinen Grundsätzen etwas zu vergeben. . . . Handelsverträge sind deshalb alles Andere eher, als ein freihändlerisches Ideal; sie sind vielmehr Anerkennung der Herrschaft des Schutzsystems. Nach Analogie des aufklärten Abolitionismus könnte man sie den aufklärten Protectionismus nennen. Wir Freihändler nehmen mit diesem aufklärten Protectionismus vorlieb, um den Gefahren des unaufklärten Agrarierthums zu entgehen. Wir sammeln uns mit den gemäßigten Schutzöllnern, ebenso wie sich die politisch am weitesten vordringenden Liberalen auf dem Gebiete der praktischen — nicht der theoretischen — Handels-politik mit weit rechts liegenden politischen Elementen zusammensuchen können, um eine große

unmittelbar drohende wirtschaftspolitische Gefahr gemeinsam abzuwenden. Wieweit daraus noch eine weitere politische Annäherung hervorgehen wird, ist schwer vorauszusagen. Politische Kräfte, die ernsthaft gewonnen sind, in einer großen Frage und einer drohenden Gefahr gegenüber zusammenzuwirken, werden dadurch naturgemäß von kleineren Zänkereien abgezogen. Je weniger Einigkeit man hierbei in formeller Beziehung verlangt, je mehr man die in den Thatsachen stehende Vernunft aus sich heraus wirken läßt, um so eher darf man auf ein befriedigendes Resultat rechnen. Einigkeit gehört zu den vielen Dingen, die sich nicht erzwingen lassen, oder die nichts werth sind, wenn sie erzwingen werden müssen. Die ganze Sammlungssaction der Anhänger der Capriotti'schen Wirtschaftspolitik kann nur dann eine größere politische Tragweite erlangen, wenn es gelingt, die weitesten Kreise von der Wichtigkeit der Frage zu überzeugen, an der sich jetzt die Geister scheiden. Die Frage lautet rund und nett: Soll das Deutsche Reich, das gegen den Wunsch und Willen des preussischen Junkerthums entstand und sich zu einer wirtschaftlichen und politischen Weltmacht entwickelt hat, in seinen wirtschaftlichen Beziehungen zu allen Völkern der Erde nach den beschränkten Vorstellungen des eigennützigsten Agrarierthums regiert werden, oder wollen jene productiven Elemente der Bevölkerung, denen Deutschland seine wirtschaftliche Weltmachstellung vornehmlich verdankt, den politischen Einfluß auch ausüben, der ihnen kraft ihrer Bedeutung für die Gesamtweltentwicklung des Reichs von Rechtswegen zukommt? Dies ist der Kernpunkt des Streits.“

#### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun wird am Montag im Reichsrath die Vorstellung des neuen Kabinetts mit einer programmatischen Erklärung begleiten. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, beabsichtigt Graf Thun nicht, sich bei diesem Anlasse über seine Stellung zur Verfassung auszusprechen; er werde aber einer Frage, welche hierüber gestellt werden werde, die er nicht ablehnen werde. Sprach Sinnes Gau stand Gault Graf ersten einen habe, und legen geord. In schen Staat gegen nato Due zuleit. Er in der der läute hält. Rälh. Imph auf zwöl Monate auszudehnen. Das Unterhaus mit 184 gegen 35 Stimmen die zweite Lesung der Kaufahrer-eid ill an. Mittheilung erklärte im Laufe der Debatte, die Bill reduzire die Leuchtfeuerausgaben. Ausgenommen von den Abgaben sind Schiffe fremder Regierungen, Ballastschiffe, die nur zur Einnahme von Kohlenvorräthen oder

Proviand für die Reise einlaufen und Schiffe, die der Witterung halber einlaufen.

**Griechenland.** Der wegen des Attentats auf den König Georg von Griechenland verhafteten Kardizi und Giorgis haben Berufung eingelegt gegen den Beschluß des Anklagenatz, durch welchen ihre Sache an das Schwurgericht verwiesen wird. — Ein Ingenieur mit Namen Andreandis wurde wegen Zugehörigkeit zu dem antidynastischen Club verhaftet. Andere Verhaftungen stehen bevor. Kardizi versicherte wiederholt, daß er nicht Organ dieses Clubs sei, sondern auf eigenen Antrieb gehandelt habe.

**Jordanien.** Die amerikanischen Missionen werden eifrig fortgesetzt. Den beiden Kammern des Congresses ist ein Gesuchentwurf vorgelegt worden, wonach der West and der Arme e auf 103 000 Mann erhöht werden soll. Im Repräsentantenhause genehmigte der Flottenauschuß einstimmig die Vorlage, durch welche die Regierung zum Bau von sechs neuen Torpedobooten und sechs Torpedobootzerstörern ermächtigt wird. — Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington werden zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine soll aus Panzerschiffen und Kreuzern bestehen und einen etwaigen feindlichen Angriff auf die nördlichen Häfen zurückweisen, das andere wird aus Monitors zusammengesetzt sein und die südlichen Häfen zu verteidigen haben. — An der Berliner Börse erregte es am Freitag Aufsehen, daß mit Bezug auf die Haltung Amerikas des Spaniens gegenüber von Seiten einer der ersten Firmen New-Yorks folgendes Telegramm vorlag: Eine Votivschiff des Präsidenten wegen Untersuchung der „Maine“-Angelegenheit und wegen eines Consularberichts bezw. der Kubo-Affaire wird für nächsten Montag erwartet und zwar in scharf gehaltener Form. — Nach einer Meldung des Londoner „Daily Chronicle“ soll eine Vereinbarung erzielt worden sein, dahingehend, daß von den Vereinigten Staaten zur Lösung der Kubofrage bis nach den kubanischen Wahlen am 23. April nichts gethan werde. Spanien werde zunächst angegangen werden, Kubo die Unabhängigkeit zu gewähren, nur im Falle der Ablehnung werde der Präsident den Congress eruchen, weitere Schritte zu thun. Spanien erbiete sich, den russländischen alles zuzugestehen, nur solle die spanische Flagge auf der Insel wehen. Der Vorschlag wurde erzwungen.

#### Zu den Vorgängen in Ostasien.

Die Franzosen sind, wie das Reutersche Bureau aus Peking meldet, in Unterhandlungen über Conzessionen im Süden eingetreten. Es heißt, daß sie Zugeständnisse in Sainan und in den Provinzen Kwangsi und Kwangtung verlangt haben; man weiß aber nicht, ob sich ihre Forderungen auf eine Gebietsverpachtung in dieser Gegend beziehen oder auf die Ausdehnung der Minen- und Eisenbahn-Conzessionen. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Peking verlangt Frankreich ferner, daß der Director der kaiserlich-chinesischen Post ein Franzose sei, und wäre für Beantwortung dieser Forderung eine Frist von acht Tagen gestellt. Wie das Telegramm hinzufügt, werde China die französischen Forderungen bewilligen.

Ueber Japans Haltung gegenüber Rußland erfährt der Wiener Correspondent der „Times“ aus unanfechtbarer Quelle, Japan sei entschlossen, nicht zu gestatten, daß Rußland seine — Japans — Interessen in China schädige; Japan werde ferner jedem Versuch der Russen, sich in Korea festzusetzen, Widerstand entgegenbringen.

Von einem Ueberfall chinesischer Arbeiter auf drei Mann des See-bataillons in Riotschan berichtet der Berliner